Altersmythos XVI : alte Menschen schlucken zu viele Medikamente

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): **- (1998-1999)**

Heft 62

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Altersmythos XVI

Alte Menschen schlucken zu viele Medikamente

Realität:

Gemäss der Berliner Altersstudie schlucken zwar

95% mind. 1 Medikament

56% mind. 5 verschiedene Medikamente

38% mind. 5 ärztlich verordnete Medikamente

und 14% zu viele Medikamente } Überprüft durch

und 19% falsche Medikamente } Experten

aber auch

11% (und gar 17% der über 85Jährigen) nehmen leider für sie wichtige Medikamente nicht ein, d.h. zeigen Untermedikation.

Entsprechend zeigen

73% Befunde, die möglicherweise unerwünschte Nebenwirkungen ihrer Medikamente sein könnten und

22% sogar 5 und mehr solche Befunde

Es ist deshalb nicht erstaunlich, dass von allen körperlichen Krankheiten 26% durch Medikamentenfehler erklärbar sind,

und zwar ¾ durch zu viele oder falsche Medikamente

¼ durch Untermedikation

Die Verhältnisse in Zürich entsprechen erfahrungsgemäss etwa den Berliner Verhältnissen.